

FDP
Die Liberalen



SCHWYZER FREISINN

Schwyz	2	Unter Freisinnigen	10	Altersreform	13	Abstimmungen	19/20/21/22
Nachruf alt Bundesrat Friedrich	8	Session	11	Asylpolitik	15	Jahresrückblick	23

5. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Schwyz

Inhalt

Thomas Hefti in den Ständerat

Die Delegierten der FDP Glarus haben Thomas Hefti, Gemeindepräsident von Glarus Süd, als Kandidat für die Nachfolge des verstorbenen Pankraz Freitag nominiert. Die anstehende Kampfwahl findet am 12. Januar statt.

Seite 9

Beziehungen zur EU: Rote Linien

Im «Freisinn» erläutert Gabi Huber die «roten Linien» der FDP, die für zukünftige Verhandlungen mit der EU zwingend eingehalten werden müssen. Die Fraktionspräsidentin hält fest, dass der bilaterale Weg für das wirtschaftliche Erfolgsmodell Schweiz von grosser Bedeutung ist und im folgenden Jahr wichtige institutionelle Fragen geklärt werden müssen.

Seiten 16 und 17

Nein zur Abschottungsinitiative

Am 9. Februar stimmen wir über die Abschottungsinitiative der SVP ab. Mit dieser gefährlichen Initiative wird die Personenfreizügigkeit angegriffen und damit die bilateralen Verträge in Frage gestellt. Die FDP sagt einmal mehr Nein zu einer ausserpolitischen Abschottung der Schweiz.

Seite 20

FDP.Die Liberalen March

Petra Gössi gewährt Einblicke in den Alltag in Bern



Nationalrätin Petra Gössi bei der FDP.Die Liberalen March.

Die FDP.Die Liberalen March hat ihre jährliche Generalversammlung abgehalten. Mit Effizienz und Professionalität führte Präsident Markus Diethelm durch den offiziellen Teil. Sehr erfreulich war, dass der Vorstand, der an der letzten Generalversammlung gewählt wurde, immer erfolgreicher zusammenarbeitet. Sämtliche Vorstandsmitglieder stellten sich

für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung, und so kann im nächsten Jahr auf der Vorarbeit aufgebaut werden. Im Anschluss an den offiziellen Teil stellte sich der Bezirkssäckelmeister Heinz Schättin zur Verfügung für Fragen zum aktuellen Voranschlag. Diverse Posten führten zu intensiven Diskussionen. Während eines kalten Plättlis konnte dann über weitere Be-

zirksangelegenheiten politisiert werden. Das Highlight des Abends war der Besuch von Nationalrätin Petra Gössi. Sie besuchte die Versammlung direkt im Anschluss an den ersten Tag der aktuellen Session. Einleitend berichtete sie über die aktuelle Session und dann über ihr Leben in Bern. Sie

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

gewährte interessante Einblicke in das Leben, die Pflichten und auch die schönen Seiten ihrer Tätigkeit als Nationalrätin.

Rückblick auf Parteijahr geprägt von Neuanfang und Aufschwung

Die *FDP.Die Liberalen March* darf auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Nachdem man im Vorfeld der letzten Generalversammlung noch über die Auflösung der Bezirkspartei diskutierte, konnte dank dem Einsatz der Ortsparteipräsidenten ein kompletter Vorstand auf die Beine gestellt werden. Das neue Team an der Spitze der Bezirkspartei konnte im 2013 die Aufgaben im Vorstand neu verteilen, sich über die Aufgaben einer Bezirkspartei Gedanken machen und diverse Wirkungsfelder definieren. Den Abschluss dieses ersten Jahres bildete der Ausflug ins Marchmuseum und die Besichtigung des Kraftwerks im Rempen. Markus Diethelm, Präsident der *FDP.Die Liberalen March*, nahm die Besucher in Empfang und übergab das Wort Gisela Marty. Die Märchler



Alois Züger führt die Märchler Liberalen durch die Anlage des Kraftwerks Rempen.

Liberalen wurden von Gisela Marty durch die Ausstellung des Marchmuseums geführt und erhielten spannende Einblicke in die Geschichte des Bezirks. Anschliessend wurden die Besucher von Alois Züger durch das Kraftwerk Rempen geführt. Beim Apéro konnten die Anwesenden die Eindrücke nachklingen lassen und sich gemütlich über das Gesehene unterhalten.

Ausblick auf das neue Parteijahr

Im kommenden Jahr wird die Bezirkspartei verstärkt zu den Bezirksangelegenheiten Stellung nehmen. Es werden Veranstaltungen geplant, und mittels der Marchpost werden verschiedene politische Themen aufgegriffen. Auf Grund der Grösse des Bezirks ist es notwendig, dass politische Angelegenheiten auch auf der Ebene des Bezirks angegangen werden.

Liebe Schwyzer Liberale

Die letzten Abstimmungen auf nationaler Ebene gaben der FDP Schwyz gleich doppelt Anlass zur Freude. Einerseits wurde die 1:12-Initiative klar und deutlich bachab geschickt. Da nützt nun alles Schönreden der Initianten nichts. Das Resultat zeigt eindrücklich: Das liberale Arbeitsrecht ist uns Schweizern wichtig, und wir sind nicht bereit, hier Konzessionen zu machen. Wir wissen, was uns in der Vergangenheit stark gemacht hat. Diese Erfolgsfaktoren dürfen wir nicht kampflös aufgeben. 1:12 war der erste Sieg, nun gilt es die Mindestlohninitiative der SP entschieden zu bekämpfen!

Zudem hat sich einmal mehr gezeigt: Wir Schwyzer Liberale politisieren volksnah. Bei der Autobahnvignette sind wir denselben Argumenten gefolgt, die den Souverän schweizweit dazu bewogen haben, die Vorlage abzulehnen. Trotzdem müssen wir in Zukunft auf eine gut ausgebaute Infra-

struktur zählen können. Für alle Verkehrsträger, sei es auf Strasse oder Schiene. Dafür wird sich die FDP auch in Zukunft stark machen.

Für die FDP Schwyz geht ein Jahr mit vielen intensiven Debatten zu Ende. Der Kanton steht vor einer der schwierigsten und wichtigsten Diskussionen der letzten Jahre. Unser Staatshaushalt muss saniert werden, aber die Meinungen darüber, wie dies passieren soll, driften stark auseinander. Es ist zwar über weite Parteigrenzen hinweg anerkannt, dass wir im Kanton ein strukturelles Defizit haben. Aber dennoch besteht zurzeit noch kein parteiübergreifender Konsens darüber, wie dies zu lösen ist.

In der Diskussion über unsere Kantonsfinanzen geht leider oft vergessen, dass es sich dabei nicht nur um ein Steuerthema handelt. Die volkswirtschaftlichen Konsequenzen sind gravierend: Gerade bei Infrastrukturpro-

jekten, aber auch bei der Bildung, im Gesundheitswesen und so weiter. Deshalb muss man bei den Finanzen rechtzeitig anpacken! Ich bin jedoch überzeugt, dass wir im nächsten Jahr eine konstruktive, mehrheitsfähige Konsenslösung finden, die massgeblich durch die Liberalen geprägt sein wird.

Liebe Schwyzer Liberale. Ich freue mich, die anstehenden Herausforderungen mit Ihnen gemeinsam anzugehen. Für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr sowie das Vertrauen, das ich als Schwyzer Parteipräsidentin bei meiner Arbeit immer wieder erfahren darf, danke ich Ihnen von Herzen. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche Adventszeit, schöne und entspannte Festtage sowie einen guten Rutsch in ein erfolgreiches, liberales 2014!

**Ihre Petra Gössi, Präsidentin
FDP.Die Liberalen Schwyz**

Kolumne

Gegen öffentliche Schuldenwirtschaft!



Der Voranschlag 2014 des Kantons Schwyz zeigt wenig überraschend tiefrote Zahlen. Unser kantonaler FDP-Finanzminister,

Regierungsrat Kaspar Michel, hat glaubwürdig dargelegt, dass ein ausgeglichener Staatshaushalt ohne tatsächlichen, gesetzgeberischen Leistungsabbau nicht zu erreichen ist. Sparen ist also nicht mehr primär eine Regierungsaufgabe, sondern vielmehr eine spannende, gesetzgeberische Herausforderung für die Volksvertreter, spricht den Kantonsrat. Dabei hat der Kantonsrat in der Vergangenheit nicht eben mit Entscheiden zu möglichem Leistungsabbau gegläntzt – im Gegenteil. Das kantonale Nettovermögen schmilzt wie Schnee an der Frühlingssonne, und eine Nettoverschuldung des Kantons Schwyz ist nur noch zu verhindern, wenn jetzt die Weichen umgestellt werden. Handeln ist gefordert, Zuschauen führt unweigerlich zu einem Schuldenberg!

Wenn der Kantonsrat in Vertretung der Stimmberechtigten und als Gesetzgeber nicht bereit ist, durch spürbaren Leistungsabbau massgebliche Einsparungen zu erreichen, wird der Kanton Schwyz nicht darumherum kommen, einnahmeseitig das Defizit zu eliminieren. Alles andere wäre Zechprellerei und eines verantwortungsvollen Stimm- und Staatsbürgers nicht würdig. Als Kantonsrat werde ich mich deshalb einerseits für gezielten und bürgerverträglichen Leistungsabbau einsetzen. Wenn durch diesen Leistungsabbau kein ausgeglichener Staatshaushalt zu erreichen ist, müssen auf der Einnahmenseite die nötigen Finanzmittel beschafft werden. Die Verschuldung eines finanziell bisher gesunden Staatswesens kann nie und nimmer im Interesse eines liberalen Stimmbürgers sein. Wie sagt der Volksmund doch so schön und treffend: «Me chan nid dr Füüfer und ds Weggli ha!»

**Christoph Räber,
Hurden, Kantonsrat**